

**Zeitschrift:** Protar

**Herausgeber:** Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

**Band:** 6 (1939-1940)

**Heft:** 1-2

**Artikel:** An unsere verehrten Abonnenten und Leser!

**Autor:** Bösiger, W.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-362712>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

liche Anerkennung, die ihm hiermit gezollt wird, in jeder Hinsicht.

Dem neuen Redaktor, Chemiker W. Bösiger, wünschen wir, dass es ihm gelingt, die «Protar» auch in den schweren Zeiten, die bevorstehen, auf der Höhe ihrer Aufgaben zu halten. Mögen ihn hierbei zahlreiche Mitarbeiter unterstützen.

Auch dem Rotkreuz-Verlag liegen Leistungen ob, die durch die besondern Verhältnisse erschwert sind. Wir sind aber überzeugt davon, dass es ihm gelingen wird, alle Anforderungen in bewährter Weise zu erfüllen.

Möge die «Protar» im kommenden Jahre der schweizerischen Bevölkerung umso bessere Dienste leisten, je schwieriger die Zeitumstände sich gestalten.

v. Waldkirch,

Chef der Abteilung für passiven Luftschutz  
des Eidg. Militärdepartementes.

fense aérienne. Il a donc bien mérité la reconnaissance publique qui lui est témoignée ici.

Nous souhaitons au nouveau rédacteur, M. W. Bösiger, chimiste, de pouvoir maintenir la «Protar» à la hauteur de sa tâche, même dans les temps difficiles qui sont devant nous. Espérons que de nombreux collaborateurs lui prêteront leur appui.

Les tâches incombant aux Editions de la Croix-Rouge sont également rendues plus malaisées par la situation extraordinaire. Nous sommes néanmoins persuadés que ces Editions demeureront à même de remplir parfaitement, comme par le passé, toutes les conditions qui leur sont posées.

Puisse la «Protar», au cours de la nouvelle année, rendre à la population de la Suisse d'autant plus de services que les circonstances seront plus critiques!

v. Waldkirch,

Chef du Service de la DAP.  
du Département militaire fédéral.

## Mein Rücktritt

Im Jahre 1934, als die «Protar» ins Leben gerufen wurde, gab es in unserem Lande nur einen relativ kleinen Kreis von Leuten, der sich mit Luftschutzfragen beschäftigte. Die neue Zeitschrift stellte sich die Aufgabe, alle den Luftschutz betreffenden Gebiete in sachlicher Form zu behandeln. Bald vereinigte sich um unsere Fachzeitschrift eine Gruppe tüchtiger Mitarbeiter, deren Zahl langsam wuchs. Wenn auch die Verfasser aus den verschiedensten Wissensgebieten stammten, so erstrebten sie mit ihren Veröffentlichungen doch alle das gleiche Ziel, das heißt: Die Verluste als Folge eines Luftangriffs auf die Zivilbevölkerung nach Möglichkeit herabzumindern und die moralische Widerstandskraft zu stärken.

Wie dann in den letzten Jahren verschiedene Kriege ausbrachen, mehrte sich das Interesse für

den passiven Luftschutz auch bei uns. Heute vollends wird wohl jeder die Nützlichkeit der getroffenen Massnahmen einsehen. Manches wird noch zu vervollständigen oder zu erneuern bleiben. Deshalb gilt es, sich auch in Zukunft auf dem laufenden zu halten, was am besten durch die Fachschrift «Protar» geschieht.

Allen Mitarbeitern danke ich verbindlich für ihre Beiträge und Ratschläge. Dem Verlag gebührt Anerkennung für die gute Ausstattung der Zeitschrift. Alle dürfen wohl das Gefühl haben, zur Kriegsbereitschaft und Sicherheit unseres Landes einen kleinen Bruchteil beigetragen zu haben. Ich hoffe, die bisherigen Mitarbeiter werden auch meinem Nachfolger ihre Unterstützung leihen und wünsche der Zeitschrift weiterhin eine wohlwollende Aufnahme bei der Leserschaft.

Der abtretende Redaktor:

Dr. K. Reber.

## An unsere verehrten Abonnenten und Leser!

Auch der Luftschutz hat in den letzten Jahren überall grosse Fortschritte gemacht und umfasst heute eine Materie, die vom Laien nur schwer zu überblicken ist. Umsomehr ist es unsere Pflicht, immer wieder mit äusserster Gründlichkeit an die Fragen, die sich in den verschiedenen Gebieten der passiven Abwehr uns aufdrängen, heranzutreten. Fast möchte man behaupten, dass der Luftschutz sich in seinen Teilgebieten zur selbständigen Wissenschaft entwickelt hat. Es gilt heute, in der Erforschung der Tatsachen immer weiterzuschrei-

ten und alle Quellen des Wissens auszunutzen. Dies wird erreicht werden, wenn möglichst viele tiefgründige Beiträge aus allen Gebieten des Luftschutzes zu einem Ganzen zusammengefügt werden, das die Grenzen der Möglichkeiten des Schutzes der Zivilbevölkerung klar erkennen lässt. In diesem Sinne fasse ich meine Aufgabe auf als diejenige eines bescheidenen Konstrukteurs, der alles Laienhaft vermeiden und seine Arbeit auf die Erkenntnis der Wahrheit stützen möchte.

W. Bösiger.